

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 28

Rubrik: Das Dementi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

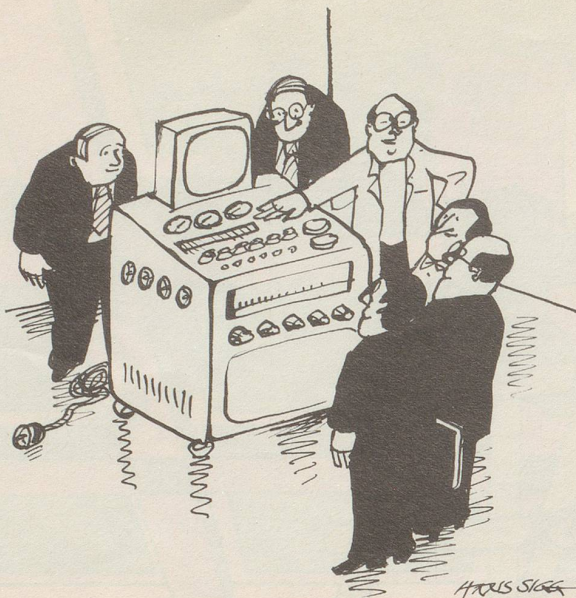
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Präventivmedizin

«Wir haben hier ein sehr teures Gerät, das eine Krankheit behandelt, die es noch gar nicht gibt.»

Dies und das

Dies gelesen: «Gesundheit ist das höchste Gut.»

Und *das* gedacht: Warum rennen denn alle einem höheren Einkommen nach?
Kobold

Äther-Blüten

Aus der Radiosendung «Zweigtagsfliegen» gepflückt: «Satire cha hie und da nur durch uffrege aarege!»
Ohohr

Werner Reiser

KURZNACHRUF

Er sprach von Gott als Atheist:
Er ist die Luft, die er mir ist.

Hans Weigel

Die Gegenreformation

Freie Theatergruppen spielten im Stadtpark Goldoni, Lope de Vega, Cervantes und Dario Fo.

Auf dem grossen Platz vor der Kirche spielte die Feuerwehrkapelle Georg Friedrich Händels Wassermusik.

In einer Fabrikhalle wurden «Tartuffe» und «1913» von Sternheim aufgeführt.

Im Stadion erklangen die «Variationen für Orchester» von Arnold Schönberg, auf dem Trabrennplatz das Requiem von Berlioz.

Im Opernhaus bauten die Kinder Sandburgen.

Im Schauspielhaus wurde eine Eisenblechwalzstrasse eingerichtet.

Wegen des grossen Erfolges musste der Ländermatch in der Tonhalle dreimal wiederholt werden.

Aus Platzmangel verlegte der Gewerkschaftsbund den Maiaufmarsch in die Festräume des Hotel Intercontinental.

Der Widerspruch

Es ist durchaus zu verstehen, wenn gewisse nicht wenig einflussreiche Kreise sich durch die bissigen Satiren an Radio und Fernsehen zuweilen angegriffen fühlen. Doch sollten sich diese nicht jedesmal sogleich dazu hin-

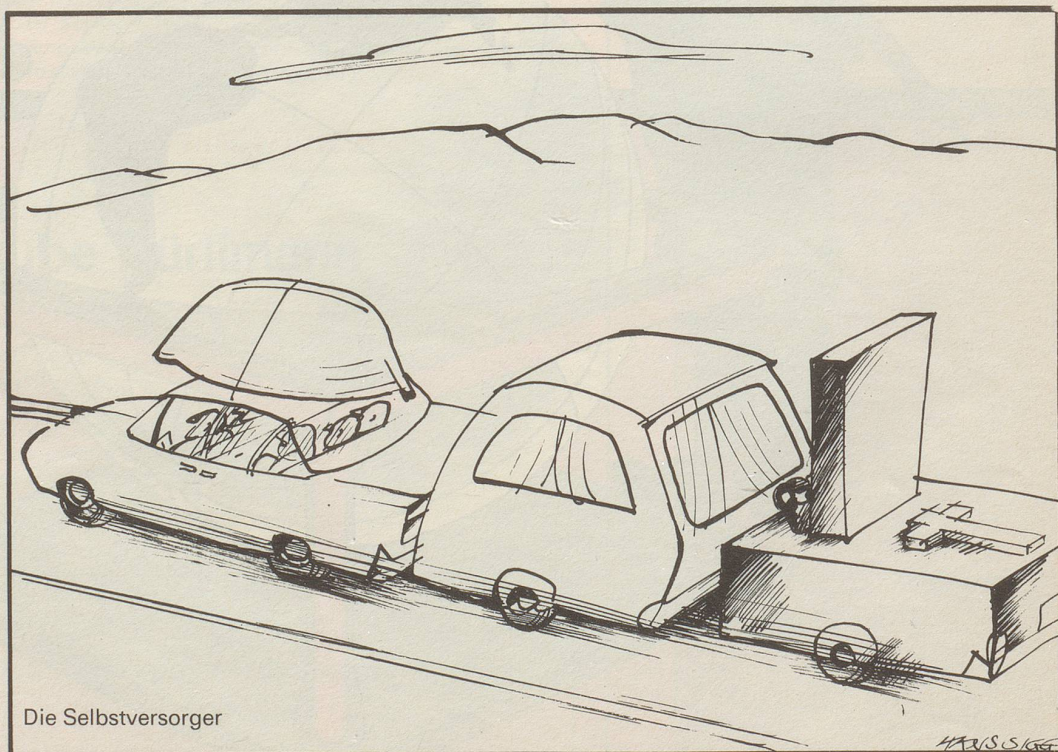
reissen lassen, die Absetzung der meist über dem gewohnten Durchschnitt geführten Sendungen zu fordern, um dann gleichzeitig von Radio und Fernsehen weniger «seichte Unterhaltung» zu erwarten.
Fred

Gleichungen

In Tanzlokalen sollen Frauen künftig das gleiche Engagierrecht haben wie die Männer. Da meistens Jeans mit Jeans rocken, kommt es darauf, welche welche zum Tanz holen, tatsächlich auch nicht mehr an ...
Boris

Das Dementi

Es stimmt nicht immer alles, was uns die Zeitungen schon am Frühstückstisch schwarz auf weiss weismachen wollen. Jetzt sagt man uns, der jüngste britische Thronfolger William habe am 21. Juni 1982, um 22.03 Uhr, das «Licht» der Welt erblickt. War es nicht künstliches Licht? Zwar erinnert sich die Schtächmugge, 1948 in Uxbridge noch um 11 Uhr nachts draussen die Zeitung gelesen zu haben, und der längste Tag war schon vorbei. Hat das Prinzenchen also doch das Licht der Welt erblickt? Schtächmugge



Die Selbstversorger